



Wenn Engel reisen.... regnet's 4 Tage lang!

Bei tiefhängenden dunklen Wolken - nicht nur über Dettingen - starteten wir um kurz vor 8 Uhr; 25 Radlerinnen und Radler Richtung Allgäu. Dettingen - Memmingen - Immenstadt - Kaufbeuren - Krumbach - Dettingen. Der Plan war perfekt, die Akkus geladen, die Räder geschniegelt und die Regenkleidung - nun ja - zunächst nur vorsorglich eingepackt.

Bereits kurz hinter Langenau zeigte sich jedoch, dass Petrus offenbar nicht Mitglied in unserem Verein ist. Statt Sonnenschein schickte er uns 4 Tage Dauerregen. Und mit Dauerregen meinen wir nicht ein paar harmlose Tropfen, sondern jene Sorte Regen, bei der man morgens nass losfährt, tagsüber nass bleibt und spätestens abends feststellt, dass selbst die Regenkleidung inzwischen beschlossen hat aufzugeben entlang des Iller-Radwegs führte uns unsere 1. Etappe bis Memmingen. Die Wege, mal Asphalt, mal Kies und Schotter, dann aufgeweichter Waldboden mit Matsch, Pfützen und Schlaglöchern, erforderten volle Konzentration aufs Radfahren. An Tag 2 ging es verregnet weiter Richtung Süden bis Immenstadt, um am dritten Tag die nördliche Richtung bis Kaufbeuren einzuschlagen.

Die tägliche Frage lautete inzwischen nicht mehr: „Regnet's heute?“, sondern: „Wie stark regnet es gerade?“

Doch dann ein Lichtblick! Auf dem Weg zur Landalpe Beilstein, unserer Mittagsrast, klarte es auf. Blauer Himmel und Sonnenlicht ließen einen Blick auf die Berge in der Ferne zu, herrlich! Herrlich war auch die Alpe, geführt von einer taffen Wirtin, die Ruhe bewahrte, als die Sicherung rausflog, da die vielen Akkus neue Energie für die Weiterfahrt brauchten. Zurück auf unserer Route ging es dann auch bald wieder in den gewohnten Regen über. Von Kaufbeuren nach Krumbach (Tag 4) gesellte sich zum Regen noch Wind hinzu.

Dann kam Tag 5. Plötzlich war sie da- die Sonne! Blauer Himmel, Sonnenstrahlen, Wärme und trockene Straßenabschnitte. Regenklamotten ab in die Packtaschen. Petrus hatte allerdings immer noch ein letztes Ass im Ärmel. Wenn schon kein Regen, dann wenigstens Gegenwind. Und davon reichlich! So kämpften wir uns entlang der Brenz auf den letzten Kilometern Richtung Heimat voran. Die Sonne lachte, der Wind blies, die Akkus machten Überstunden.

Schließlich erreichten wir nach 376 km wieder unser Dorf. Hinter uns lagen 5 Tage Naturerlebnis, Flusslandschaften an Iller, Wertach, Mindel und Brenz, viele Kilometer auf Schotter-, Kies-, und Waldwegen..... und unzählige Regentropfen bei trotzdem stets guter Stimmung.

Ein großes Dankeschön an

alle die dabei waren - besonders an die Organisatoren!